

Kurzinformation

Vorlage

Lebensraum Dünnern Oensingen bis Olten - Hochwasserschutz und Aufwertung / Bewilligung eines Verpflichtungskredites (Gesamtvorhaben)

- Untersuchungen zum Zustand der Dünnern im Gäu haben einen wasserbaulichen Handlungsbedarf zwischen Oensingen und der Mündung in die Aare in Olten offenbart. Das **Gäu und Olten** sind gegen ein **100-jährliches Hochwasser** (HQ₁₀₀) **der Dünnern nicht gewappnet**. Ein HQ₁₀₀ bezeichnet einen Hochwasserabfluss, der im statistischen Mittel einmal in 100 Jahren erreicht oder überschritten wird. Wegen den im Überflutungssperimeter liegenden Siedlungsgebieten und Infrastrukturen besteht ein hohes Schadenspotenzial. Die berechnete **Schadensumme zwischen Oensingen und Olten** liegt für ein HQ₁₀₀ bei rund **680 Mio. Franken**.
- Dank umfassender **Einbindung der betroffenen Gemeinden** und verschiedener Interessengruppen wie der **Landwirtschaft und Umweltverbände** sowie einer **partizipativen Lösungsfindung** stellt das kostenoptimierte Projekt «Lebensraum Dünnern Oensingen bis Olten - Hochwasserschutz und Aufwertung» eine breit abgestützte **Kompromisslösung** dar und ist im kantonalen Richtplan festgesetzt.
- Hinsichtlich der verschiedenen Ansprüche kombiniert das Projekt den **Hochwasserschutz mit einer Aufwertung der Flusslandschaft** als Erholungsraum für die Bevölkerung und einer Wiederbelebung des Gewässerlebensraums für Tiere und Pflanzen - ganz nach dem Motto: **mehr Sicherheit, mehr Erholung, mehr Natur**.
- Die **Umsetzung** des Projekts erfolgt voraussichtlich in **sieben Etappen ab 2028**. Es ist insgesamt mit rund **20 Jahren Bauzeit** zu rechnen.

Kosten und Finanzierung

- Die **Investitionskosten** belaufen sich brutto auf **insgesamt 200 Mio. Franken** (inklusive der Mehrwertsteuer von 8.1 %); eine **Investition für die nächsten 80 bis 100 Jahre**.
- Dritte beteiligen sich mit 10 Mio. Franken und der Bund mit mindestens 66.5 Mio. Franken. Die Dünnern-Gemeinden übernehmen 19 Mio. Franken. Damit verbleiben **netto noch 104.5 Mio. Franken für den Kanton** - pro Baujahr rund 5 Mio. Franken.
- Der **Kantonsanteil** wird aus den **Erträgen** aus der **Gewässernutzung** und den **Abfallabgaben finanziert** und ist damit sichergestellt.

Die überwiegende Mehrheit des Kantonsrates und der Regierungsrat empfehlen den Verpflichtungskredit aus folgenden Gründen zur Annahme:

- In der Debatte des Kantonsrates wurde das Hochwasserschutzdefizit der Dünern im Gäu und in Olten und damit die Notwendigkeit des Projektes von allen Fraktionen anerkannt. Ein 100-jährliches Hochwasser der Dünern führt heute im Gäu und in Olten zu einer berechneten Schadensumme von rund 680 Mio. Franken (ohne die Kosten für Betriebsausfälle). Es besteht dringender Handlungsbedarf.
- Die geplanten Investitionen weisen eine langfristige Wirkung von 80 bis 100 Jahren auf. Das Projekt hat insgesamt ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis: Jeder investierte Franken senkt das potenzielle Schadenausmass um 1.80 Franken.
- Die zur Sicherstellung des Hochwasserschutzes erarbeiteten Massnahmen stellen eine breit abgestützte Kompromisslösung zwischen Landverbrauch auf der einen Seite und ökologischer Aufwertung auf der anderen Seite dar.
- Ein haushälterischer Umgang mit der Flächenbeanspruchung war von Projektbeginn an ein klar formuliertes Ziel. Die wasserbaulichen Massnahmen richten sich an den Anforderungen des Bundes für ein bewilligungsfähiges Projekt aus und werden darum grossmehrheitlich innerhalb des gesetzlich vorgeschriebenen minimalen Gewässerraums realisiert.

Die Minderheit des Kantonsrates empfiehlt den Verpflichtungskredit aus folgenden Gründen zur Ablehnung:

- Die Investitionskosten werden als zu hoch beurteilt. Zudem werden Bedenken geäussert, ob die vorgesehenen Mittel aufgrund des langen Planungs- und Realisierungshorizontes von 20 Jahren ausreichen werden.
- Die Projektmassnahmen beanspruchen landwirtschaftliche Nutzflächen. Landwirtschaftliche Betriebe verlieren dadurch einen Teil ihrer produktiven Kulturlächen und werden unmittelbar entlang der Dünern teilweise in der Bewirtschaftung eingeschränkt.
- Das Projekt weist offene Fragen bezüglich der geplanten Massnahmen in Olten auf, welche Einfluss auf die Gesamtkosten verursachen können.
- Die ausgewiesenen künftigen Unterhaltskosten werden als zu tief beurteilt.

Der Verpflichtungskredit unterliegt dem obligatorischen Referendum und wird dem Solothurner Stimmvolk deshalb zur Genehmigung vorgelegt.

Der Kantonsrat hat dem Verpflichtungskredit am 11. März 2025 mit einem Stimmenverhältnis von 90 JA zu 2 NEIN bei 1 Enthaltung zugestimmt.

Erläuterungen

Die Dünneren - einst und heute

Die Dünneren ist ein rund 36 km langer Nebenfluss der Aare und entwässert den gesamten Bezirk Thal und grosse Teile des Gäus. Die Dünneren mündet bei Olten in die Aare. Sie ist das grösste Fliessgewässer, das vollständig im Kanton Solothurn liegt.

Viele Fliessgewässer der Schweiz sind einst **kanalisiert, begradigt, hart befestigt** und so **in ihren natürlichen Funktionen eingeschränkt** worden - so auch die Dünneren. Hauptgrund für die Eingriffe: Die wiederkehrenden Hochwasser. Lange Zeit hat man damit das Gewässer erfolgreich gebändigt und grossflächige Überflutungen von Kulturland und Siedlungen verhindert.

Die **zunehmenden Hochwasserereignisse** in der Schweiz verlangen ein **aktives Handeln** des Kantons. Altersbedingt sind die Verbauungen der Dünneren mittlerweile in einem schlechten Zustand. Das Bauwerk zeigt Mängel bezüglich Stabilität und auch bezüglich Schutzziel. Denn das Gerinne der Dünneren ist heute auf ein Hochwasser ausgelegt, das statistisch gesehen alle 50 Jahre einmal zu erwarten ist (HQ₅₀). Betrachtet man jedoch die heutige Verletzlichkeit der Umgebung und die hohen Sachwerte in den **boomenden Wirtschaftsregionen Gäu und Olten** mit Industrie, Gewerbe, wichtigen Verkehrsträgern und Bevölkerungswachstum, so ist das **Schutzziel HQ₁₀₀** inklusive eines angemessenen Freibords (Reserve) notwendig. Ein HQ₁₀₀ bezeichnet einen Hochwasserabfluss, der im statistischen Mittel einmal in 100 Jahren erreicht oder überschritten wird.

Grosse Hochwasserrisiken in Folge intensiver Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung im Gäu - Drittgrösstes Hochwasserschutzprojekt des Kantons

Die aufgrund des wirtschaftlichen Wachstums intensive Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung im Gäu hat das potenzielle **Schadenausmass** bei einem möglichen Hochwasser der Dünneren **in den letzten Jahrzehnten deutlich erhöht**. Bei einem Starkregenereignis muss zwischen Oensingen und Olten mit **grossflächigen Wasseraustritten** gerechnet werden. Das **Schadenausmass** liegt heute gemäss der vom Bund vorgegebenen Berechnungsmethode für ein HQ₁₀₀ bei rund **680 Mio. Franken**. Darin nicht mit berücksichtigt sind die Schäden infolge Betriebsausfällen in den von einem Hochwasser stark betroffenen Industrie- und Gewerbebetrieben. Die Kosten für die Schadensbehebung im Ereignisfall übersteigen damit die vorgesehenen Investitionskosten für ein vorbeugendes Hochwasserschutzprojekt bei weitem.

Das Dünnerenprojekt ist nach der Aare im Niederamt und der Emme das **drittgrösste Hochwasserschutzprojekt**, welches der **Kanton Solothurn** realisieren will. Es ist zudem Bestandteil der Umsetzung des kantonsrätlichen Auftrages «Verbesserter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten».

Zeitgemässer Hochwasserschutz mit natürlichem Gewässerverlauf und Erholungsraum

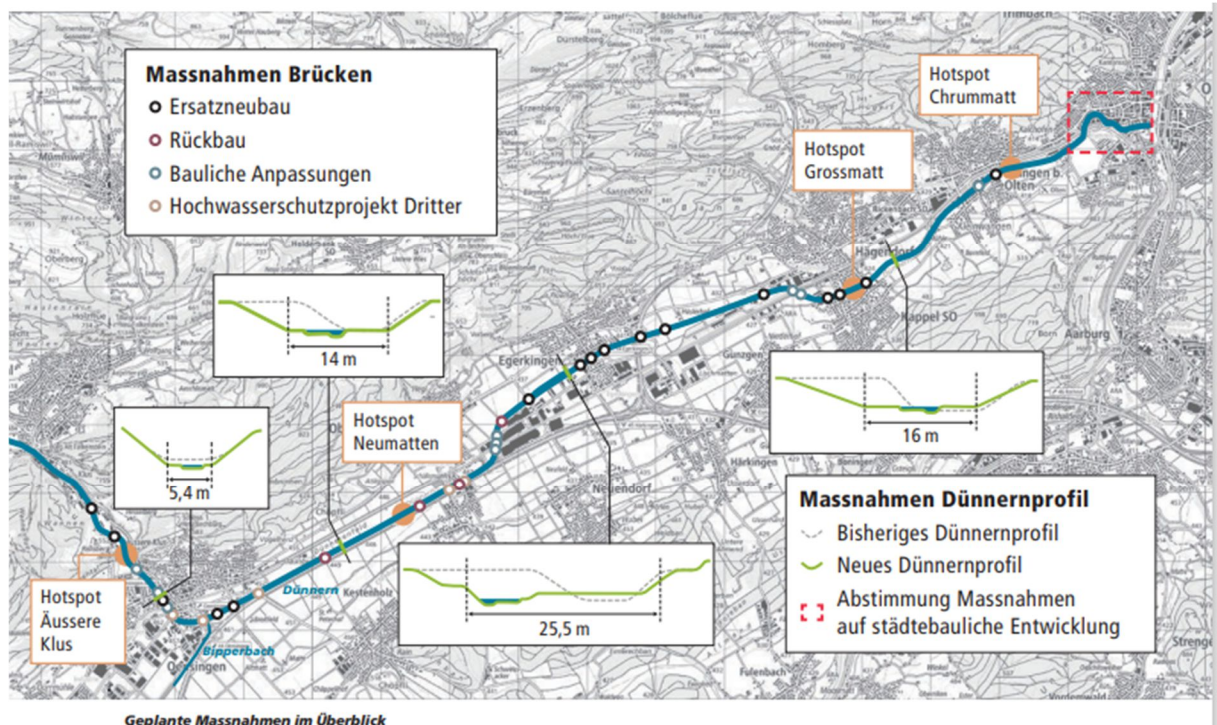
Gemäss heutigen Gewässerschutzvorgaben des Bundes muss im Zuge von Hochwasserschutzmassnahmen der **natürliche Gewässerverlauf möglichst wiederhergestellt** werden, damit das Projekt bewilligungsfähig ist und Bundesbeiträge erhält. In der heutigen, kanalisierten Dünneren bestehen markante **Defizite bei der Dynamik, den Gewässerstrukturen, der Vernetzung** und dem Geschiebehaushalt. Deshalb sollen neben dem Schwerpunkt Hochwasserschutz auch gewässertypische Prozesse und vielfältige Lebensräume mit ihrer standorttypischen Fauna und Flora gefördert werden. Die Dünneren weist heute kaum Bezug zum Umland auf. Trotz einem reichen Wegangebot wird das Gewässer nicht wahrgenommen; es bestehen nur wenige Zugänge zum Wasser. Das **Potenzial als Erholungsraum** und natürliche Attraktion für Siedlungsentwicklungen sowie **als Lebensader liegt brach** und soll mit dem vorliegenden Projekt gezielt genutzt werden.

Partizipativer Planungs- und Optimierungsprozess für eine einvernehmliche Lösung

Das Amt für Umwelt erarbeitete ab 2018 eine umfassende Vorstudie für den Projektperimeter von Oensingen bis Olten und prüfte dabei diverse Varianten. Zwei dieser Varianten wurden auf Stufe Vorprojekt ausgearbeitet und detailliert miteinander verglichen. Die nun **vorliegende Lösung** sieht eine **umfassende Kapazitätserweiterung** der Dünneren auf dem gesamten Streckenabschnitt vor. Der gesamte Hochwasserabfluss wird dabei bis nach Olten geführt und in

die Aare eingeleitet.

Die betroffenen Gemeinden und verschiedene Interessensvertretungen aus den Bereichen Landwirtschaft und Umwelt wurden partizipativ in die Projekterarbeitung miteingebunden. Das Projekt stellt damit eine **insgesamt breit abgestützte Kompromisslösung** dar.



Projektperimeter und Projektziele

Der Perimeter des Projekts umfasst die **unteren 19 km der Dünner** von der Gemeindegrenze Balsthal/Oensingen bis nach Olten mit Berücksichtigung des Bipperbachs in Niederbipp und Oensingen. Elf Gemeinden stossen in diesem Abschnitt an die Dünner: Oensingen, Kestenholz, Oberbuchsiten, Neuendorf, Egerkingen, Hägendorf, Gunzgen, Kappel, Rickenbach, Wangen bei Olten und Olten. Die Gemeinden Niederbuchsiten und Härkingen befinden sich zwar im potenziellen Überflutungsbereich, weisen aber keinen direkten Dünneranstoss auf.

Der Kanton Solothurn strebt begleitend zum Hochwasserschutz eine **umfassende Verbesserung des «Lebensraums Dünner»** an. Mit dem **Ziel, mehr Sicherheit, mehr Erholung und mehr Natur**, liegt nun für den künftigen Lebensraum Dünner ein umfassendes und vielfältiges Massnahmenpaket vor.

Mehr Sicherheit

Dank einer umfassenden Kapazitätserweiterung der Dünner über den gesamten Streckenabschnitt wird das **angestrebte Schutzziel HQ₁₀₀ vollumfänglich abgedeckt**. Der Flussraum wird, wo möglich breiter ausgestaltet. Die **Böschungen werden weniger steil angelegt**. Im Siedlungsraum sind abschnittsweise Ufererhöhungen in Form von Terrainerhöhungen oder Mauern notwendig.

Im Projektperimeter überqueren **55 Brücken das Gewässer**. Davon weisen **42 ein Hochwasserschutzdefizit** auf. Eine Anpassung an die künftig höhere Durchflusskapazität erfolgt mehrheitlich mittels Ersatzneubau, Sohlenabsenkungen oder Kapazitätserweiterungen beim bestehenden Bauwerk. Sechs nicht mehr benötigte Brücken werden rückgebaut.

Mehr Erholung

Mit der Umsetzung der Projektmassnahmen soll sich die Dünner künftig zu einem attraktiven Erholungsort für Jung und Alt entwickeln. Im Siedlungsraum wird die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Dünner verbessert.

Zwei Hotspots mit dem Fokus Erholung (bei Oensingen und Hägendorf) werden zum Verweilen am Gewässer einladen.

Mehr Natur

Entlang der Dünner werden natürliche Gewässerstrukturen soweit möglich wieder hergestellt. Dies wird hauptsächlich mit der Verbreiterung des Flussbettes erreicht, welche eine markante Verbesserung der Flusslaufstruktur bewirkt. Ein Teilbereich des verbreiterten Flussbettes wird zudem so gestaltet, dass dort das Wasser bei niedrigem Abfluss konzentriert und nicht über die ganze Flussbettbreite verteilt abfließt. Zu diesem Zweck wird eine eingegrenzte, durchgehende und natürlich gestaltete sogenannte **Nieder- und Mittelwasserrinne** ausgebildet. Zusätzlich wird der Geschiebesammler in Oensingen umgebaut, so dass das dort zurückgehaltene kiesige Gesteinsmaterial in kontrolliert kleinen Mengen von der Dünner weitertransportiert werden kann. Dadurch können sich **Lebensräume für eine standortgerechte, vielfältige Tier- und Pflanzenwelt** entwickeln.

Ein spezielles Augenmerk gilt dem Biber. In einzelnen Teilabschnitten darf sich der Biber ansiedeln, andere Bereiche stehen ihm nur eingeschränkt zur Verfügung. Dadurch sollen negative Auswirkungen der Nagetiere auf den Hochwasserschutz, die Landwirtschaft sowie auf angrenzende Infrastrukturen vorsorglich entschärft werden.

Bei zwei Hotspots für die Natur (bei Oberbuchsiten und bei Wangen bei Olten) werden Pflanzen und Tiere den Vorrang vor den Freizeitaktivitäten erhalten.

Hochwasserschutzmassnahmen in Olten

Olten bildet für die Dünner ein Nadelöhr. Einerseits wirken die im Vorprojekt vorgesehenen baulichen Massnahmen auf dem untersten Fliessgewässerkilometer aufgrund der **engen Platzverhältnisse** visuell teilweise störend. Andererseits sind die **untersten 500 m der Dünner vom Wasserstand der Aare beeinflusst** und müssen auf Hochwasserereignisse der Aare und der Dünner ausgerichtet werden. Zusätzlich gilt es zu berücksichtigen, dass die linksufrig an die Dünner angrenzende **Oltner Altstadt ein schützenswertes Ortsbild** hat und die rechtsufrige **Schützenmatte** sowie einzelne dortige Bauten gemäss ISOS (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung) eine Umgebungszone mit **hohen Erhaltungszielen** darstellt.

Aufgrund dieser komplexen Ausgangslage hat die **Stadt Olten** zusammen mit der SBB eine Testplanung des an der Dünner liegenden Gebiets Schützenmatte und der höher und an den Gleisen liegenden Hausmatt lanciert. Der Kanton begleitet den Planungsprozess. Beim **Raumentwicklungsprojekt** werden die bestehenden **Hochwasserschutzdefizite im Gebiet Schützenmatte in die gesamtheitlichen Betrachtungen miteinbezogen**. Die Testplanungsergebnisse zeigen Lösungen für ein Nebeneinander von Hochwasserschutz, Erlebbarkeit der Dünner und städtebaulicher Entwicklung unter Einbezug des Ortsbildschutzes. Diese werden nun gemeinsam von der Stadt Olten und dem Kanton weiterentwickelt.

Beanspruchung von landwirtschaftlichen Kulturlächen

Eine **wichtige Rahmenbedingung** des Projekts war von Anfang an die möglichst **geringe Beanspruchung von Landwirtschaftsland**. Mit Ausnahme der Hotspots werden sämtliche Projektmassnahmen innerhalb des **minimalen Gewässerraums** umgesetzt. Im Verlauf der Projektierung wurde die gemäss Vorprojekt vorgesehene bauliche Beanspruchung von landwirtschaftlichen Kulturlächen aufgrund von kantonsrätlichen Vorstössen um zusätzliche 2.5 Hektaren reduziert. Im Bereich von künftig flachen Böschungen wird auch in Zukunft eine extensive landwirtschaftliche Bewirtschaftung möglich sein.

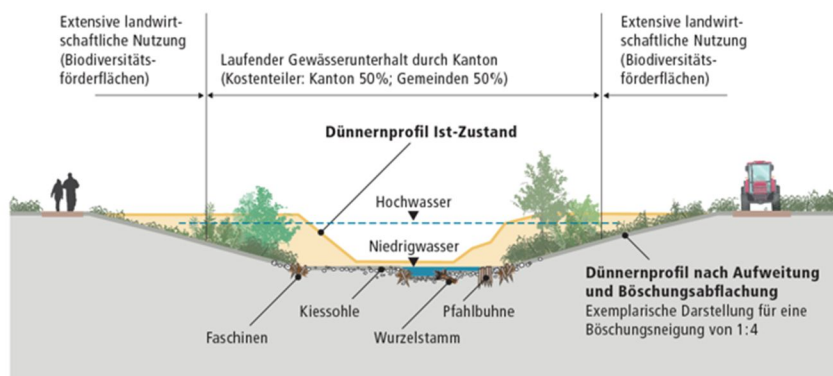


Abbildung 3: Visualisierungen der Massnahmen typisch für Abschnitte ausserhalb des Siedlungsraums¹¹

Zukünftiger Gewässerunterhalt

Zusammen mit den betroffenen Gemeinden wird ein **Unterhaltskonzept** ausgearbeitet, das die Unterhaltsmassnahmen und ihre Finanzierung festhält. Die auf weite Strecken vorgesehene Aufweitung des Flussbettes und abgeflachten Böschungen ermöglichen extensive, kostenoptimierte Unterhaltsmassnahmen. Die Zuständigkeit wird wie bisher beim Kanton liegen. Die Kosten werden zwischen den Gemeinden und dem Kanton wie bisher hälftig aufgeteilt.

Kosten und Finanzierung

Der beantragte **Verpflichtungskredit** für die Projektierung und Realisierung des Projektes beträgt **brutto 200 Mio. Franken** (inklusive der Mehrwertsteuer von 8.1 %). Darin eingeschlossen ist der am 5. Juli 2023 bereits vom Kantonsrat beschlossene Verpflichtungskredit über 4.5 Mio. Franken für die bisher ausgeführten Planungsarbeiten und das Erarbeiten des Bauprojektes für die erste Bauetappe in Oensingen. Nach **Abzug** der **Beiträge** von Bund, Dritten und den Dünnern-Gemeinden betragen die **Nettoinvestitionen für den Kanton 100 Mio. Franken** - verteilt auf rund **20 Jahre Bauzeit**.

Die detaillierte Aufteilung der 200 Mio. Franken gestaltet sich wie folgt:

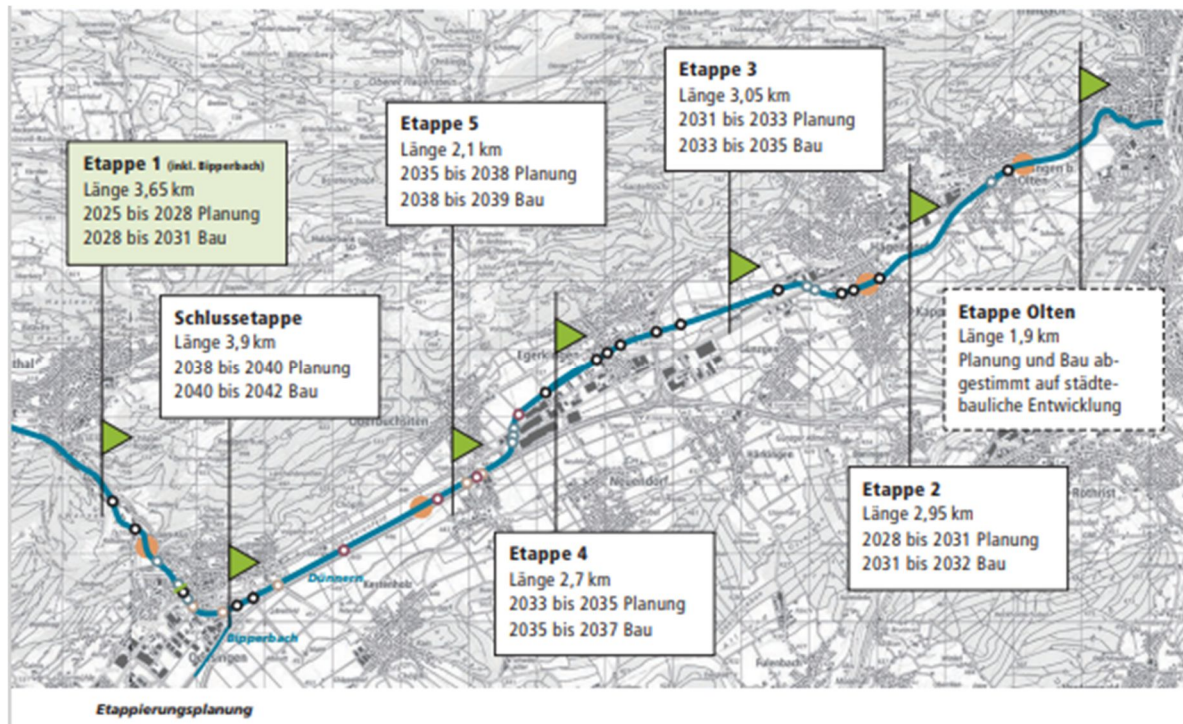
Position	Betrag in Franken (inkl. MWST.)
Total Bruttoinvestitionen inklusive Vorleistungen	200'000'000.00
Abzüglich Beiträge Dritter (Brücken, Werke)	10'000'000.00
Abzüglich Beiträge Wasserbau Bund (Hochwasserschutz) (35 % von 190 Mio. Franken)	66'500'000.00
Abzüglich Beiträge der 13 Dünnern-Gemeinden (10 % von 190 Mio. Franken)	19'000'000.00
Nettoinvestitionen Kanton	104'500'000.00
Abzüglich bereits bewilligter Projektierungskredit netto	4'500'000.00
Zu bewilligende Nettoinvestitionen Kanton	100'000'000.00

Der **Kantonsanteil** wird aus den für die Gewässernutzung erhobenen Gebühren und Wasserzinsen gemäss § 165 Absatz 1 Buchstabe a des Gesetzes über Wasser, Boden und Abfall vom 4. März 2009 (GWBA; BGS 712.15) finanziert und ist damit sichergestellt.

Umsetzung in mehreren Bauetappen ab 2028

Aktuell ist von **sieben Bauetappen** mit einer Länge von zwei bis vier Kilometern und jeweils zwei bis drei Jahren Bauzeit auszugehen. Damit ergibt sich ein **Realisierungszeitraum von rund 20 Jahren**. Mit Ausnahme der Etappe 1 ist die Realisierung der weiteren Etappen von unten nach oben vorgesehen. Damit wird der Hochwasserschutz kontinuierlich flussaufwärts

verbessert. Die **Etappe Olten** wird **unabhängig** von allen anderen umgesetzt. Taktgeber ist dabei die städtebauliche Entwicklung durch die Stadt Olten.



Über diesen Beschluss stimmen Sie ab:

Kantonsratsbeschluss vom 11. März 2025 (Nr. SGB 023/2025)

Lebensraum Dünnern Oensingen bis Olten - Hochwasserschutz und Aufwertung / Bewilligung eines Verpflichtungskredites (Gesamtvorhaben)

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf die Artikel 35 Absatz 1 Buchstabe e und 74 Absatz 1 Buchstabe a der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986¹⁾ sowie § 56 Absatz 1 Buchstabe a des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G)²⁾, nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 14. Januar 2025 (RRB Nr. 2025/33), beschliesst:

1. Für das Projekt «Lebensraum Dünnern Oensingen bis Olten - Hochwasserschutz und Aufwertung» wird ein Verpflichtungskredit von 200 Mio. Franken (inkl. MWST.) bewilligt (Basis Schweizerischer Baupreisindex, Teilindex Tiefbau April 2023 = 112,4 Punkte, Basis Oktober 2020 = 100). Die resultierenden Nettokosten des Kantons liegen bei 100 Mio. Franken.
2. Der Verpflichtungskredit nach Ziffer 1 verändert sich um die teuerungsbedingten Mehr- oder Minderkosten.
3. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Im Namen des Kantonsrats

Roberto Conti
Präsident

Markus Ballmer
Ratssekretär

Regierungsrat und Kantonsrat empfehlen Ihnen:

JA zum Lebensraum Dünnern Oensingen bis Olten - Hochwasserschutz und Aufwertung / Bewilligung eines Verpflichtungskredites (Gesamtvorhaben).

¹⁾ BGS 111.1.

²⁾ BGS 115.1.